

MAX WEBER IN SÜDASIEN

Bericht über zwei Konferenzen in New Delhi und Colombo im März 1984

Die Idee einer Konferenz, auf der Sozialwissenschaftler aus der Region sich mit Max Webers Studie über den Hinduismus und Buddhismus und neueren Interpretationen dazu auseinandersetzen, entstand 1981 in Bad Homburg. Mit Unterstützung der Werner-Reimers-Stiftung fand dort vom 11. bis 14. November ein internationales "Colloquium on Max Weber's Study on India" statt, zu dem Wolfgang Schluchter eingeladen hatte - leider aber nur einen Vertreter aus Indien selbst, während Sri Lanka immerhin durch die in Amerika lehrenden Professoren Gananath Obeyesekere und Stanley J. Tambiah vertreten war. Krishna Prakash Gupta (Delhi University), dessen Beitrag nicht diskutiert worden war, und ich besprachen daher schon während des Treffens in Bad Homburg Möglichkeiten für eine gleichgewichtigere Begegnung zwischen Ost und West.

Die Chance dafür bot sich, als mein Aufsatz "Max Weber on India and Indian Interpretations of Weber" (Kantowsky 1982a) in den "Contributions to Indian Sociology" erschien. Damit schien in der Region selbst ein hinreichender Anreiz gesetzt, um die Diskussion über Weber neu anzufachen - denn die Verhandlungen der vom Ehepaar Loomis im Auftrag der Ford Foundation 1966 in Hyderabad betreuten Konferenz (Loomis/Loomis 1969) konnten nicht mehr das letzte Wort zu diesem Thema sein, wenngleich ich bei den Recherchen zu meiner Rezeptionsstudie hatte feststellen müssen, wie sehr diese Konferenz immer noch weiterwirkt und ein adäquates Weber-Verständnis in Indien verstellt (Kantowsky 1982b).

Wir fanden für unsere Vorstellung bei den Goethe-Instituten in Indien und Sri Lanka sehr großes Interesse, so daß es gelang, in Zusammenarbeit von Max Mueller Bhavan, India International Centre und Südasien-Institut eine Konferenz in New Delhi (1.-3.3.1984) und in Zusammenarbeit von Sociological Association of Sri Lanka und German Cultural Institute in Colombo eine Folgeveranstaltung (12.-14.3.1984) auszurichten.

Nach Meinung der mehr als vierzig Teilnehmer hat die Konferenz in New Delhi ihren Zweck voll erfüllt, nämlich eine Diskussion über das Werk Max Webers in Indien neu in Gang zu bringen. Wenn auch nicht alle Beiträge von indischer Seite (besonders der jüngeren Teilnehmer) den landesüblichen Standards entsprachen, so boten die Beiträge von K.P. Gupta, G.S. Aurora, M.S.A. Rao, A. Puthusseril, Ch. Badrinath und U. Baxi hervorragende Auseinandersetzungen mit den jeweils gewählten Fragestellungen. Daß die Kon-

ferenz auch noch ganz persönliche Wirkungen bei einzelnen Teilnehmern haben mag, möge die folgende Anekdote andeuten:

M.N.Srinavas bat, daß er das große Weber-Plakat, das wir vom Verlag Siebeck in Tübingen mitgebracht und im Konferenzsaal aufgehängt hatten, mit nach Hause nehmen dürfe. Als wir es gemeinsam abnahmen, erklärte er mir: "I want to hang it in my study so that I work harder!"

Nach meiner Einschätzung war der wichtigste Eindruck, den die sechs deutschen Teilnehmer vermittelten, die in der dreitägigen Diskussion immer wieder hervortretende Pluralität in der Einschätzung von Werk und Bedeutung Max Webers. Im Gegensatz zur eindimensionalen Vermittlung Webers durch seine amerikanischen Interpreten wurde dadurch die anregende Vielschichtigkeit Webers im wahrsten Sinne des Wortes sichtbar. Da über die Konferenz insgesamt eine eigene Publikation erscheinen wird (Kantowsky 1985a), mag es hier genügen, die Beiträge in der Reihenfolge des Tagungsprogrammes wiederzugeben:

- Max Weber's Study on the Protestant Ethic in Context: Another Weberian View on India. (Walter Sprondel, Tübingen)
- Mysticism and Asceticism in Hinduism and Buddhism: A second Look at Weber's Taxonomies of Religious Behaviour. (K.P.Gupta, Delhi)
- Hindu Religious Rationality and Inner-worldly Asceticism. (G.S.Aurora, Hyderabad)
- Comparative View of Weber and B.G.Tilak on the Concept of Duty. (Y.B. Damle, Pune)
- Max Weber's Concept of Dharma. (D.Conrad, Heidelberg)
- Weber's Sociology of Laws. (U.Baxi, Surat)
- Religion, Sect and Social Transformation: Some Reflections on Max Weber's Contributions to Hinduism and Buddhism. (M.S.A.Rao, Delhi)
- Hinduism and Industrial Development: Relevance of Max Weber's Work. (C.Lakshmana, Hyderabad)
- Max Weber's Contributions to Indian Sociology. (D.Kantowsky, Konstanz)
- The Interaction between Religious Ideas and Material Interests: A neglected Side of the Weber Thesis Research. (A.Puthusseril, Hyderabad)
- Hinduism and State Formation in the Context of Weber's Study. (H.Kulke, Heidelberg)
- The Hindu Ethics and Economic Development. (R.Varickayil, Surat)
- Religion and Economic Development in India: An Essay towards Understanding Max Weber. (S.V.L.N.Row, Surat)
- Max Weber's Misunderstanding of Indian Civilization. (Ch.Badrinath, Madras)
- The Frame of Reference of Weber' Study of Hinduism/Buddhism. (J.Rösel, Freiburg)
- Max Weber on Buddhism: A Critical Evaluation. (G.K.Prasad, Patna)
- Pragmatism and Transcendence. Aspects of pragmatic soteriology ('Heilspragmatik') in Indian Tradition. (J.Laping, Heidelberg)

Inwiefern es uns gelungen ist, eine neue Diskussion über Weber nicht nur in Gang zu bringen, sondern ihr auch eine bestimmte Richtung zu geben, das heißt, den späten Weber zu vermitteln, der an der Entwicklung der eigenen Gesellschaftsformation zunehmend litt, läßt sich heute noch nicht beurteilen. Das Glück der sozialwissenschaftlichen Intelligenz will schließlich auch in Indien legitim sein, ist also davon abhängig, die eigenen Vorzugslagen über Modernisierungsentwürfe zu begründen. Entsprechend skeptisch wurde daher auch mein Vorschlag aufgenommen, Max Webers eurozentrische Perspektive aus dem ersten Satz der "Vorbemerkung" zu den Gesammelten Aufsätzen zur Religionssoziologie auf die eigene historische Situation anzuwenden, sich also Fragen zuzuwenden, wie sie nur einem Sohn der modernen indischen Kulturwelt unvermeidlicher- und berechtigterweise sich ergeben können.

Immerhin, T.N.Madan war so freundlich, meinen Beitrag für einen Vorabdruck in den "Contributions to Indian Sociology" anzufordern (Kantowsky 1984). Dennoch aber hatte ich den starken Eindruck, daß die Mehrzahl der anwesenden indischen Kollegen eben doch nach den "functional prerequisites" einer aktiven und dynamischen indischen Gesellschaft suchen, um der Theodizee des Fortschritts auch in ihrem Land zum Durchbruch zu verhelfen (vgl. Kantowsky 1985b). Wären A.K.Saran und Jit Singh-Uberoi nicht an der Teilnahme zur Konferenz verhindert gewesen, hätte sich vielleicht ein anderes Bild ergeben?

Ich glaube nicht, daß die Abwesenheit dieser beiden "dissenters" der Disziplin etwas mit dem Veranstalter zu tun hatte, denn das India International Centre wird wohl landesweit als neutrale Tagungsstätte akzeptiert. Ganz anders war dagegen die Situation in Colombo, wie wir leider erst vor Ort erfahren mußten. Die erst vor zwei Jahren gegründete Sociological Association of Sri Lanka ist nicht repräsentativ für die Gesamtheit der Kollegen und besteht nur aus einer kleinen Gruppe von Personen um Ralph Pieris und Susantha Goonatilake. Entsprechend war die Teilnahme auch, von der Eröffnungssitzung abgesehen, sowohl quantitativ (nur drei Referate von A.J.Weeramunde, S. und H. Goonatilake, S.Hettige) wie qualitativ mehr als unbefriedigend und rechtfertigte in dieser Form eigentlich nicht die Anreise von drei deutschen Teilnehmern (D. Conrad, D. Kantowsky, W. Sprondel).

Allerdings, die Veranstaltung hatte Methode insofern, als sie Susantha Goonatilake, der sich von Sitzung zu Sitzung mehr als vehementer Sprecher der Association in den Vordergrund schob, eben gerade nicht willkommen sein sollte, um einen neuen Dialog über und mit Weber in Gang zu setzen. Vielmehr ging es ihm, seiner Frau und ihren beiden Freunden vor allem darum, damit den "Fall Weber" in Sri Lanka ein für allemal zu den Akten zu legen und seine Bücher zu verbrennen (so wörtlich gesagt). Daß eine solche Aufforderung, nur wenige Monate nach den Rassenunruhen im Lande, befremden mußte, ist verständlich, im Kontext der jüngsten Publikation von Goonatilake (1982) aber auch kennzeichnend.

Wie hatte schon vor achtzig Jahren Max Weber doch vorausgesehen, als er nach dem "Geist" fragte, der künftig das eherne Gehäuse der Hörigkeit aus-

füllen werde: "Niemand weiß noch, wer künftig in jenem Gehäuse wohnen wird, und ob am Ende dieser ungeheuren Entwicklung ganz neue Propheten oder eine mächtige Wiedergeburt alter Gedanken und Ideale stehen werden" (Weber, 1905, 109). War, so betrachtet, die "fundamentale" Abfuhr in Colombo vielleicht also doch weiterführender als die akademisch temperierte Diskussion mit den "westernized colleagues" in New Delhi?

Detlef Kantowsky

- Goonatilake, S. 1982. *Crippled Minds. An Exploration into Colonial Culture.* New Delhi: Vikas Publishing House.
- Kantowsky, D. 1982a. Max Weber on India and Indian Interpretations of Weber. *Contributions to Indian Sociology (NS)*, Vol. 16, No. 2: 141-174.
- Kantowsky, D. 1982b. Die Rezeption der Hinduismus/Buddhismus-Studie Max Webers in Südasien: ein Mißverständnis? *Arch.europ.sociol.* XXIII: 317-355.
- Kantowsky, D. 1984. Max Weber's Contributions to Indian Sociology. *Contributions to Indian Sociology (NS)*, Vol. 18.
- Kantowsky, D. (ed.) 1985a. *Max Weber's Study of Hinduism and Buddhism. A New Evaluation.* Stuttgart, Institut für Auslandsbeziehungen: *Studies in International Cultural Relations.*
- Kantowsky, D. 1985b. Bringing Weber back in? *Contributions to Asian Studies*, Vol. 20.
- Loomis, Ch.P. and Z.K.Loomis, eds. 1969. *Socio-economic Change and the Religious Factor in India. An Indian Symposium of Views on Max Weber.* New Delhi: Affiliated East-West Press.
- Weber, M. 1905. Die protestantische Ethik und der "Geist" des Kapitalismus. II. Die Berufsidee des asketischen Protestantismus. *Archiv f. Sozialwissenschaft und Sozialpolitik*, Bd. 21, S. 1-110.